

**EigenBetrieb**  
**Zentrales GebäudeManagement**

# **Wirtschaftsplan 2010**

**für den**

**EigenBetrieb Zentrales GebäudeManagement  
der Stadt Halle (Saale)**

3. Fassung  
(Teilzeitinitiative)

Erarbeitungsstand: 01. März 2010

# Präambel

Der **EigenBetrieb Zentrales GebäudeManagement der Stadt Halle (Saale)** hat gemäß § 15 des Gesetzes über die kommunalen Eigenbetriebe des Landes Sachsen-Anhalt (EigBG) auf Grund seiner Sonderstellung in der Haushaltswirtschaft der Stadt Halle (Saale) einen **eigenen Wirtschaftsplan aufzustellen**.

Der Wirtschaftsplan wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt, des Gesetzes über die kommunalen Eigenbetriebe des Landes Sachsen-Anhalt sowie des Handelsgesetzbuches erstellt.

Die **Wirtschaftsplanung der Jahre 2010 bis 2013** wurde im Zuge von **zahlreichen Veränderungen**, die im Eigenbetrieb bereits stattgefunden haben und weiterhin stattfinden werden, davon **grundlegend beeinflusst**.

## Strukturänderungen

Von **September 2007 bis März 2008** wurden durch ein externes Beratungsunternehmen Vorschläge zur **Umstrukturierung und Neuausrichtung** des Eigenbetriebs Zentrales GebäudeManagement (EB ZGM) der Stadt Halle (Saale) erarbeitet. Darin sind die strukturellen, organisatorischen und methodischen Defizite beschrieben, die die Effizienz der Aufgabenerledigung im EB ZGM bis dahin beeinträchtigt haben.

Der Eigenbetrieb Zentrales GebäudeManagement befindet sich **derzeit** in einem **Umstrukturierungsprozess**, um das Konzept zur Restrukturierung und Neuausrichtung grundlegend umzusetzen und die **Aufbau- und Ablauforganisation neu zu ordnen**.

Der Restrukturierungsprozess des EB ZGM in **mehreren Teilschritten** realisiert.

Die Aufgliederung ist notwendig, da der Prozess der Umstrukturierung eine große Zahl von Mitarbeitern betrifft und zu vielfältigen Veränderungen in Arbeitsabläufen, in der Organisation der Arbeit, etc. führt.

Von der **Umsetzung** aller Restrukturierungsmaßnahmen in **einem Zuge** wurde daher **Abstand genommen**.

Optimierungs- und Konsolidierungsmaßnahmen bei den **Nichtgebäudemanagementleistungen** sind **bereits realisiert**.

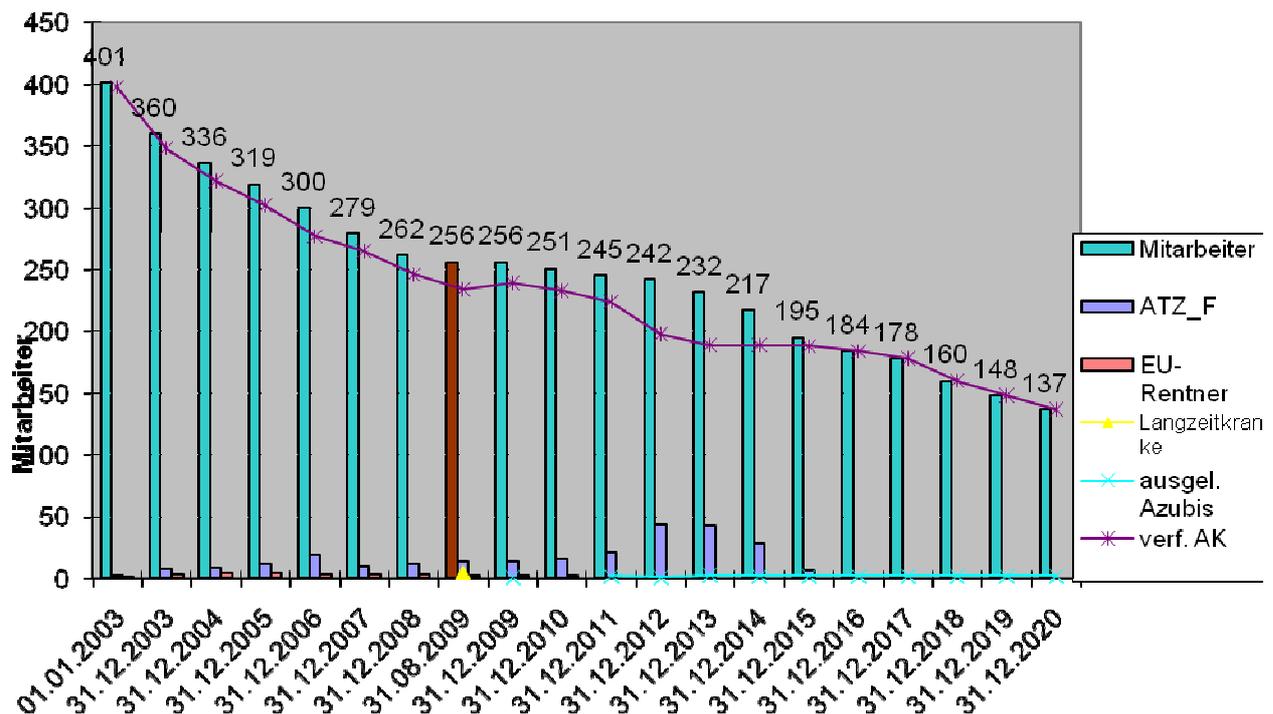
Die **neue Struktur** des Eigenbetriebes ist wesentlich **schlanker** und auch **flacher**.

Die eingeleiteten Maßnahmen sind sowohl als Schritte zur Optimierung der Arbeitsabläufe als auch zur **Reduzierung der Personalkosten** anzusehen.

Die Restrukturierung und Neuausrichtung wird **keine kurzfristigen Auswirkungen** auf die Höhe der **Personalkosten** haben.

Im Zuge des in den **nächsten Jahren** zunehmenden **altersbedingten Ausscheidens** vieler Mitarbeiter/innen wird überprüft, ob die jeweiligen **Stellen weiterhin besetzt** werden müssen, oder ob die **Neubesetzung der Stelle** durch geeignete Alternativen (z. B. Aufgabenübertragung, weiterführende Organisationsänderungen) kompensiert werden kann.

### Mitarbeiterentwicklung von 2003 bis 2020 im EB ZGM



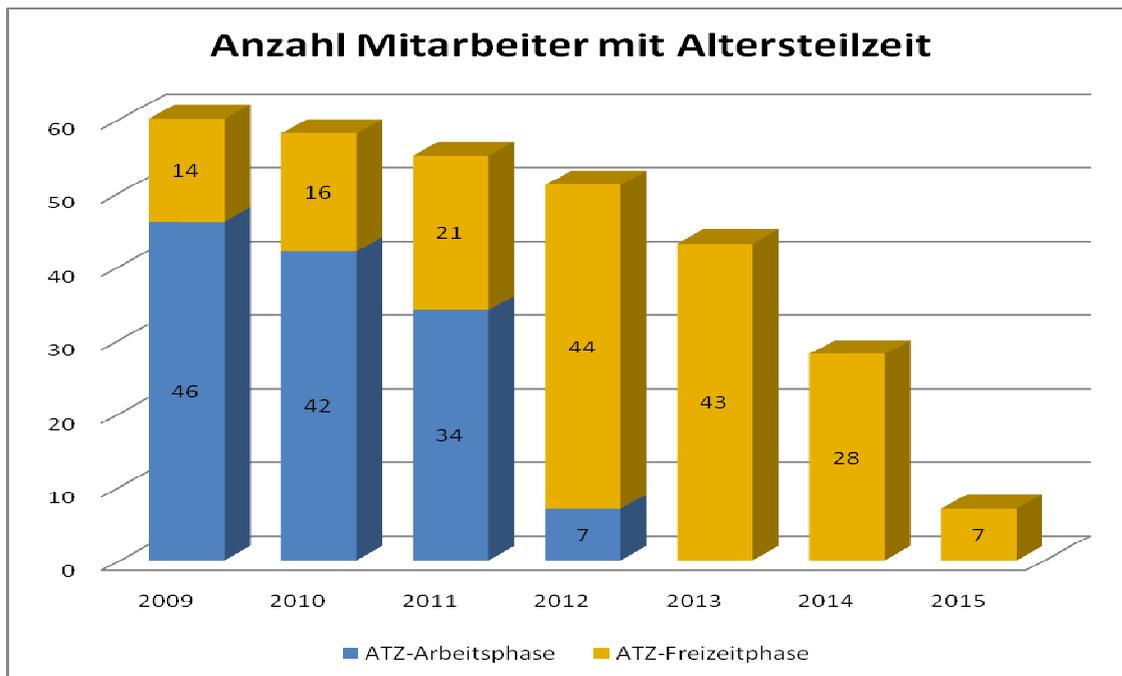
Bereits heute ist erkennbar, dass sich die **Anzahl der Mitarbeiter/innen** im EB ZGM in einer Zeitspanne von 2003 (Gründung des EB ZGM) bis 2014 **halbiert** haben wird.

Das dieser Stand bereits zu diesem Zeitpunkt erreicht sein wird, ist nicht zuletzt der Tatsache geschuldet, dass **zahlreiche Altersteilzeitverträge abgeschlossen** worden sind.

Bei Altersteilzeitverträgen befinden sich Mitarbeiter zwei bis fünf Jahre in der Freizeitphase befinden.

Die **Gehaltszahlung erfolgt weiterhin** durch den EB ZGM, allerdings sind diese **Mitarbeiter/innen nicht mehr verfügbar**. Vor allem in den Jahren 2011 bis 2014 macht sich dies deutlich bemerkbar.

Die notwendige zusätzliche Betriebsleistung muss durch **Effizienzsteigerungen** erarbeitet werden; sie steht für andere Zwecke damit nicht zur Verfügung.



## Personalentwicklung

Auf die Personalentwicklung muss im Zuge der **Restrukturierung und Neuausrichtung** ein **entscheidendes Augenmerk** gelegt werden.

Ein wesentlicher Weg zur systematischen Personalentwicklung im EB ZGM ist es, **interne und externe Weiterbildungen und Schulungen** zu nutzen, um einer möglichst großen Zahl von Mitarbeitern ein aktuelles fachliches Wissen zu vermitteln, das sie befähigt, die übertragenen Aufgaben zu erfüllen.

Besonders **problematisch** stellt sich die Tatsache dar, dass es im EB ZGM **keine ausgebildeten Immobilienkaufleute** und **Energiemanagementfachleute** gibt. Diese beiden Berufsgruppen stellen allerdings die Kernkompetenzen eines effizienten Gebäudemanagements dar.

Neben Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen wird besonders **hoher Wert** auf die Ausbildung von Schulabgängern, die als **Auszubildende** im EB ZGM in den EB eintreten, gelegt.

Im August 2008 haben **zwei Auszubildende** die Ausbildung zum Immobilienkaufmann begonnen. Durch die Fokussierung auf die Ausbildungsschwerpunkte „Gebäudemanagement“ und „Bauprojektmanagement“ soll sichergestellt werden, dass dem EB ZGM in Zukunft qualifizierte Mitarbeiter mit vertieften Fach- und Branchenkenntnissen zur Verfügung stehen.

Im Jahr 2009 wurde **eine weitere Auszubildende** für den Ausbildungsbereich Immobilienkauffrau eingestellt.

In den kommenden Jahren soll im EB ZGM die systematische Ausbildung fortgesetzt werden. Derzeit werden Schritte unternommen, um im August 2010 eine/n **Auszubildende/n zum Bauzeichner** für den Bereich Planung und eine/n **Auszubildende/n Bürokaufmann/-frau** mit dem Schwerpunkt „**Rechnungswesen**“ einstellen zu können.

## **Nichtgebäudemanagementleistungen**

Im Grundsatzbeschluss des Stadtrates zur Restrukturierung vom 18. Juli 2007 wurde beschlossen, dass die Nichtgebäudemanagementleistungen an die Stadt rückübertragen werden.

Durch die Bündelung der Nichtgebäudemanagementleistungen sind durch den EB ZGM die notwendigen **Voraussetzungen für eine Rückübertragung bereits geschaffen** worden. Sobald auch die erforderlichen organisatorischen Voraussetzungen in der Stadtverwaltung, (Bildung des Ressorts „Zentrale Dienste“, Anpassung von Fachfeinkonzepten der Ämter 11 und 13, etc.) vorliegen, könnte die Rücküberführung in die Stadtverwaltung vorgenommen werden. Da dies noch nicht der Fall ist, sind die Nichtgebäudemanagementleistungen **strukturell und räumlich** weiterhin **dem EB ZGM zugeordnet** und in der Planung der Wirtschaftsjahre 2010 bis 2013 berücksichtigt worden.

Im Zuge der im EB ZGM bereits vorgenommenen Veränderungen hat sich gezeigt, dass unabhängig davon, wo die Nichtgebäudemanagementleistungen letztendlich organisiert werden, eine **nachhaltige Effizienzsteigerung** der Nichtgebäudemanagementleistungen **möglich** ist.

In den zurückliegenden achtzehn Monaten wurden Untersuchungen angestellt und Organisationsänderungen mit dem Ziel eingeleitet und vollzogen, die **Nichtgebäudemanagementleistungen innerhalb des EB ZGM zu optimieren** und damit der Stadtverwaltung effiziente und effektive Dienstleistungen zur Verfügung stellen zu können.

Die **Optimierung** kann unabhängig von der organisatorischen Zuordnung erreicht werden.

Allerdings hätte der **Verbleib innerhalb des EB ZGM** aus gesamtstädtischer Sicht verschiedene **Vorteile**:

- **Kein Stellenaufwuchs** innerhalb der Stadtverwaltung aufgrund notwendiger Stellenübernahme aus dem EB ZGM
- Die Bildung eines Ressorts und Besetzung eine **Ressortleiterstelle** ist **nicht erforderlich**
- **Keine Erhöhung der Personalkosten** in der Stadtverwaltung aufgrund Stellenübernahme aus dem EB ZGM
- **Konsequente und effiziente Führung** der gewerblich orientierten Tätigkeiten in einem Eigenbetrieb **mit doppelter Buchführung** nach wirtschaftlichen Grundsätzen

## Wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebes

Gemäß dem Beschluss des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) vom 12. Dezember 2007 wurde das **Anlagevermögen** mit Ausnahme der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung zum 1. Januar 2008 **aus dem EB ZGM herausgelöst** und als **Verwaltungsvermögen** der Stadt Halle (Saale) zugeordnet. Die **Rückführung** des Immobilienvermögens in den Haushalt der Stadt erfolgte **zu Buchwerten**.

Das Immobilienvermögen wird **weiterhin vom EB ZGM** im Auftrage der Stadt Halle (Saale) **verwaltet**, aber wird **nicht mehr** beim EB ZGM **bilanziert**.

In diesem Zusammenhang erfolgte ebenfalls mit Beschluss vom 12. Dezember 2007 des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) eine Neufassung der Satzung des EB ZGM.

Danach erfolgt die **Leistungserbringung** gebäudewirtschaftlicher Leistungen an den städtischen und städtisch angemieteten Gebäuden **auf der Basis von Serviceverträgen/vereinbarungen**.

Für die bebauten städtischen Grundstücke wurde im August 2009 ein **Servicevertrag** zwischen dem **EB ZGM und der Stadt Halle (Saale)** abgeschlossen, der die Erbringung der Dienstleistungen des EB ZGM an den Grundstücken und dazu gehörigen Gebäuden regelt.

Der Eigenbetrieb ZGM bleibt danach weiterhin ganzheitlicher Dienstleister im Sinne einer Verwaltungsgesellschaft und erhält dafür ein Serviceentgelt in Höhe der bisherigen Mietzahlungen und Bewirtschaftungskosten.

**Instandhaltungs-/setzungsleistungen** werden durch den EB ZGM nach Abstimmung mit den Ämtern der Stadtverwaltung Halle (Saale) im Rahmen der Vorgaben des Wirtschaftsplanes durchgeführt und sind mit Serviceentgelt abgegolten.

Demnach werden **abweichend** zur Wirtschaftsplanung des **Jahres 2009** mit Ausnahme des angemieteten Vermögens in den **nachfolgenden Wirtschaftsjahren keine Mieterlöse** aus den bewirtschafteten städtischen Grundstücken ausgewiesen.

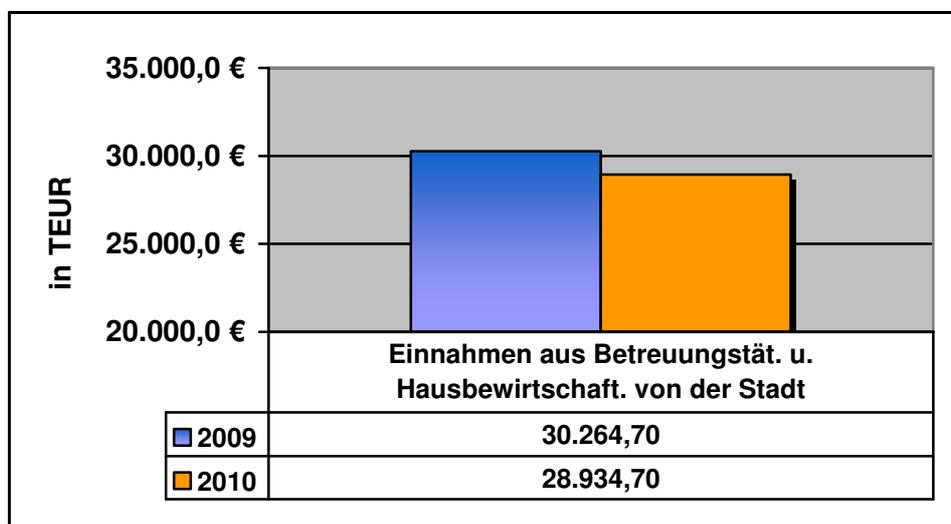
Die gemäß Servicevertrag mit der Stadt Halle (Saale) den Mieterlösen entsprechenden **Serviceentgelte** werden im **Posten Erlöse aus Betreuungstätigkeit** ausgewiesen.

Darüberhinaus werden abweichend zum Vorjahr für das Wirtschaftsjahr 2010 und die zukünftigen Jahre die Erträge aus weiterberechneten Servicevereinbarungen mit der Stadt Halle (Saale) im **Posten Umsatzerlöse aus anderen Lieferungen und Leistungen** ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des EB ZGM enthält im **Jahr 2010** auf der Einnahmeseite neben den **Umsätzen aus der Hausbewirtschaftung** in Höhe von T€ 21.839,7; (Vorjahr T€ 23.083,7), den **Umsätzen aus Betreuungstätigkeiten** in Höhe von T€ 10.346,7; (Vorjahr T€ 10.058,9), **den Erlösen aus anderen Lieferungen und Leistungen** in Höhe von T€ 3.998,4; (Vorjahr T€ 4.057,0) auch die **Einnahmen aus übrigen Ertragspositionen** in Höhe von T€ 2.100,0; (Vorjahr T€ 2.280,0) und **Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse** aus früheren Jahren in Höhe von T€ 71,3; (Vorjahr T€ 42,9).

Die **Belastung** für den **städtischen Haushalt** durch Mietausgaben **sinkt** im Jahr 2010 gegenüber 2009 **um TEUR 1.330,0**.

	<b>2010</b> in TEUR	<b>2009</b> in TEUR	<b>Differenz</b> in TEUR
Einnahmen aus Betreuungstätigkeit und Hausbewirtschaftung von der Stadt	28.934,7	30.264,7	1.330,0
<b>Belastung für die Stadt</b>	<b>28.934,7</b>	<b>30.264,7</b>	<b>1.330,0</b>



### **Fazit:**

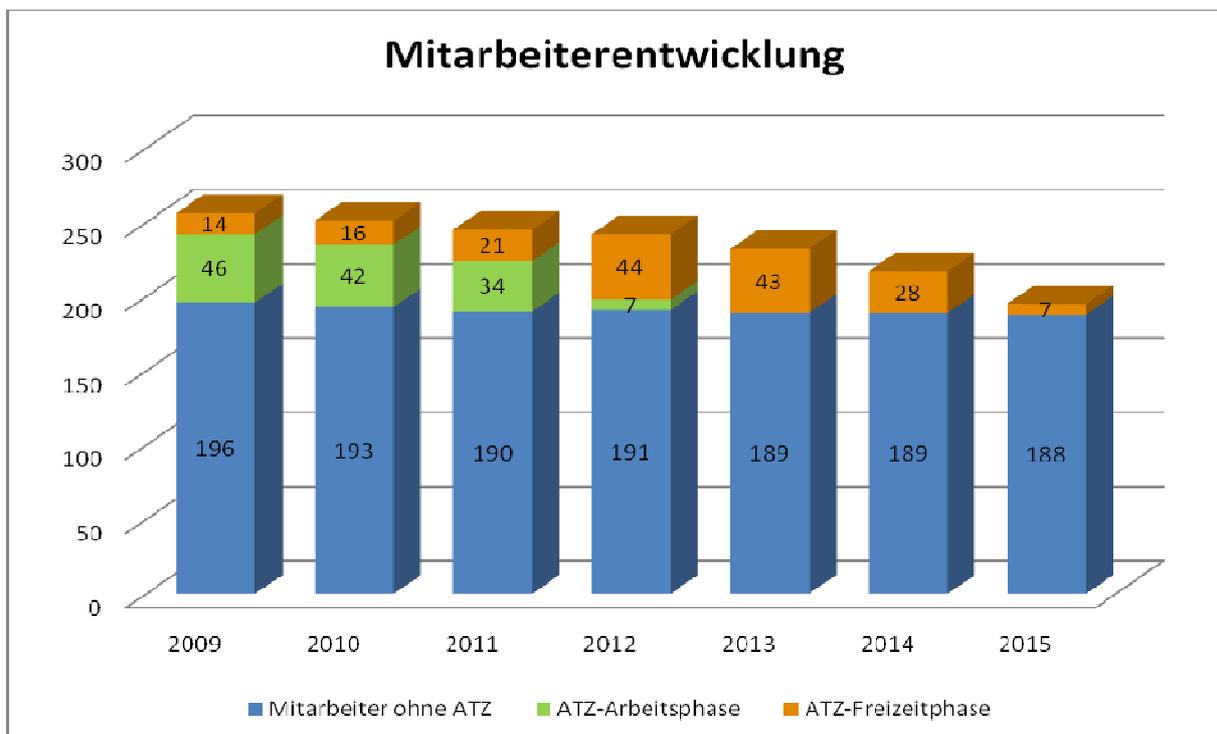
Aufgrund der gemessen an den vom EB ZGM zu erbringenden Leistungen geringen Serviceentgelte für die Bewirtschaftung der städtischen Objekte ergeben sich beginnend im Wirtschaftsjahr 2010 und zunehmend in den folgenden Jahren Risiken.

Eine kostendeckende Verwaltung sowie eine bedarfsgerechte Instandhaltung-/setzung der städtischen Objekte ist auf dieser Grundlage nicht zu gewährleisten.

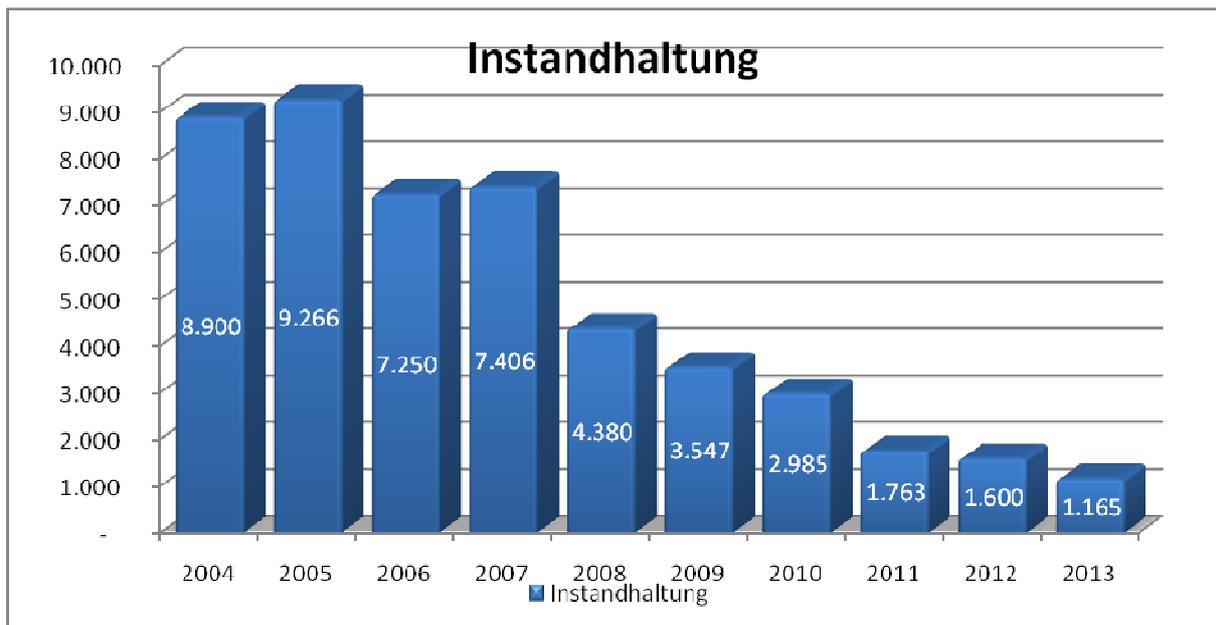
Die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebes Zentrales GebäudeManagement

wird entscheidend davon abhängen, ob die mit der Stadt Halle (Saale) vereinbarten Serviceentgelte und notwendigen Entgelte für Instandhaltungs-/setzungsaufgaben zukünftig eine kostendeckende Bewirtschaftung einschließlich Instandhaltung ermöglichen.

## Darstellung der Entwicklung ausgewählter Aufwandspositionen (Personalaufwendungen)



## (Instandhaltungsaufwendungen)



### Prognose:

Die derzeitige wirtschaftliche Entwicklung im Eigenbetrieb wird geprägt durch:

- Die zunehmende Reduzierung der Mietflächen der städtischen Immobilien,
- Den Wegfall von Mieteinnahmen von Dritten durch Verkäufe,
- Die stetige Erhöhung der Leerstandskosten der städtischen Objekte,
- Eine Miethöhe, die sich seit Jahren nahezu unverändert auf sehr niedrigem Niveau befindet

Diese Entwicklung führt unweigerlich zu einer weiteren Reduzierung der verfügbaren Instandhaltungsmittel.

- (Instandhaltungsmittel werden bereits jetzt fast ausschließlich nur noch für Notreparaturen an den Gebäuden verwandt. Für planmäßige Instandhaltungs- bzw. Instandsetzungsmaßnahmen sind die finanziellen Mittel nicht mehr vorrätig.)

# Allgemeine Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2010

## I. Erfolgsplan

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen (siehe Anlage 1):

#### a) Erlöse aus Betreuungstätigkeit

Es werden im Planjahr 2010 **Erlöse aus verwaltungsmäßiger Betreuung** in Höhe von **insgesamt TEUR 10.346,7; (Vorjahr TEUR 10.058,9)** erzielt.

Die Position setzt sich folgendermaßen zusammen:

- ehemals Erlöse aus der Vermietung an die Stadt Halle (Saale) TEUR 8.128,0; (Vorjahr TEUR 8.339,0) und Erlöse aus der Vermietung an Dritte in Höhe von TEUR 2.068,7; (Vorjahr TEUR 1.719,9)
- Baubetreuungstätigkeiten im Rahmen der satzungsgemäßen Möglichkeiten gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 150 erzielt.

#### b) Erlöse aus der Hausbewirtschaftung

Aufgrund der Rückübertragung aller städtischer Objekte an die Stadt Halle (Saale) zum 1. Januar 2008 werden abweichend zu den Vorjahresplanungen mit Ausnahme des angemieteten Vermögens ab dem Wirtschaftsjahr 2010 keine Mieterlöse mehr aus den bewirtschafteten städtischen Grundstücken ausgewiesen.

Danach erfolgt die Leistungserbringung gebäudewirtschaftlicher Leistungen an den städtischen und städtisch angemieteten Gebäuden auf Basis von Serviceverträgen-/vereinbarungen.

Die gemäß Servicevertrag mit der Stadt Halle (Saale) den Mieterlösen entsprechenden Serviceentgelte werden im Posten Erlöse aus Betreuungstätigkeit ausgewiesen

Die **Erlöse aus der Hausbewirtschaftung** in Höhe von **insgesamt TEUR 21.839,7; (Vorjahr TEUR 23.083,7)**, setzt sich wie folgt zusammen:

- Erlöse aus der Vermietung von angemieteten Immobilienvermögen TEUR 1.439,0; (Vorjahr TEUR 1.420,7) und
- Betriebskostenabrechnung 2009 TEUR 20.400,7; (Vorjahr TEUR 21.663,0)

### c) **Erlöse aus anderen Lieferungen und Leistungen**

Erlöse aus anderen Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen **Erlöse aus Servicevereinbarungen** der Bauunterhaltung, der Bewirtschaftung und der Gebäudereinigung, sowie der baulichen, bautechnischen und bewirtschaftenden Beratung **an Sportstätten und Bädern der Stadt Halle (Saale)**.

Ferner werden für den **Eigenbetrieb Kindertagesstätten** Leistungen der Bauunterhaltung, der Bewirtschaftung und der Gebäudereinigung an städtischen Kindertagesstätten erbracht und es wird die Verrechnung von Personal- und Sachkosten entsprechend der für das Planjahr abgeschlossenen Servicevereinbarung zwischen dem EB Kindertagesstätten und dem EB ZGM vorgenommen.

Die **Erlöse aus Lieferungen und Leistungen** betragen **insgesamt TEUR 3.998,4;**  
**(Vorjahr TEUR 4.057,0** – inkl. Baubetreuungsleistungen im Vorjahr in Höhe von 295,5 TEUR )

## 2. **Bestandsveränderung**

Als Bestandsveränderungen wird die Verminderung des **Bestands an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen** (noch nicht abgerechnete Betriebskosten) im Vergleich zum Vorjahr ausgewiesen.

## 3. **Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

- Position „Weiterberechnung von Dienstleistungen“ an die Stadt Halle (Telekommunikation, Fuhrpark, Porto, Umzugsleistungen, Materialbeschaffung u.a..

Die **Nichtgebäudemanagementleistungen** werden in der Planung strukturell und räumlich weiterhin dem EB ZGM zugeordnet und in Höhe von **TEUR 2.100,0;**

**(Vorjahr TEUR 2.280,0)** berücksichtigt.

- Position „Sonderposten für Investitionszuschüsse“.

Die Investitionszuschüsse werden nicht im Anlagevermögen aktiviert, sondern sie wurden auf der Passivseite der Bilanz des Eigenbetriebes als Sonderposten ausgewiesen. Diese werden über die Nutzungsdauer des jeweiligen Anlagegutes ertragswirksam aufgelöst.

Seit dem Übergang des unbeweglichen Anlagevermögens (Sondervermögen im EB ZGM) an die Stadt Halle (Saale) zum 01.01.2008 verfügt der Eigenbetrieb ausschließlich über das eigen genutzte und zum überwiegenden Teil selbst finanzierte bewegliche Anlagevermögen.

Die **Auflösung des Sonderpostens** wird im Plan 2010 in Höhe von **TEUR 71,3; (TEUR 42,9)** ausgewiesen.

#### 4. **Aufwendungen für Hausbewirtschaftung**

Unter dieser Position werden die Aufwendungen für bezogene Leistungen für die **Betriebskosten**, der **Instandhaltungskosten** und **Mietausgaben für Anmietung** ausgewiesen.

Einzeln betrachtet sinken die **Betriebskosten im Jahr 2010**. Der niedrigere Planansatz für 2010 ergibt sich unter anderem durch die Abgabe verschiedener Objekte (aus dem Schulverwaltungsamt) an die PPP- Betreibergesellschaft, aus Abmietungen, durch Verkäufe der Stadt Halle (Saale) und aus Flächenreduzierungen.

Darüberhinaus werden unter dieser Position die über **Servicevereinbarungen** mit der der Stabstelle Sport und Bäder weiterberechneten Betriebskosten und Instandhaltungsleistungen in Höhe von TEUR 3.249,9; (Vorjahr TEUR 3.312,7) ausgewiesen.

#### 5. **Personalaufwand**

Am **01.06.2009**, wurde eine **neue Servicevereinbarung** zwischen dem Amt für Organisation und Personalservice der Stadt Halle (Saale) und dem EigenBetrieb Zentrales GebäudeManagement abgeschlossen. Der erweiterte Umfang der vertraglich gebundenen Leistungen des Amtes für Organisation und Personalservice zur Organisationsarbeit und Personalverwaltung spiegelt sich in der Organisationsarbeit und die Personalverwaltung wieder.

Die **Personalhoheit** des Eigenbetriebes wird dadurch **nicht berührt**.

Die Personalausgaben unter Berücksichtigung der Stellenübersicht (Anlage 3) sind dementsprechend durch den EigenBetrieb Zentrales GebäudeManagement geplant worden. Hierbei wurden altersbedingte Abgänge und geplante Neuzugänge, die der Personalentwicklung dienen, berücksichtigt. Die Personalaufwendungen wurden gesondert nach Gehältern (Bruttovergütung der Mitarbeiter) sowie Sozialabgaben (Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung zzgl. Aufwendungen für Altersvorsorge und Zusatzversorgungskasse) ausgewiesen.

Die **Gehälter, Sozialausgaben, sonstige Personalausgaben** belaufen sich im **Planjahr 2010 auf 28,3 %** der Gesamtaufwendungen.

Der **Personalaufwand** wird um **TEUR 318,8 niedriger** als im Vorjahr veranschlagt.

Das Absinken der Personalkosten ergibt sich im Planjahr 2010 im Speziellen aus dem **Wegfall des Haustarifvertrages**.

Der für den Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement vereinbarte Haustarifvertrag endete mit dem 31.12.2009.

Eine **Verlängerung bzw. Neufassung** konnte mit der Gewerkschaft Ver.di **nicht** vereinbart werden, da nach deren Auffassung Voraussetzungen dafür nicht bestanden. Zudem haben Vereinbarungen der Gewerkschaft mit dem Arbeitgeberverband, die den Rahmen für den Haustarifvertrag gebildet haben, zum **31.12.2009 ihre Gültigkeit verloren**.

Aufgrund der anstehenden Tarifvertragsverhandlungen liegen dafür noch keine Anschlussregelungen vor.

Zur **Kompensation** des Aufwuchses an Personalkosten ist eine **Teilzeitinitiative** in die Wege geleitet worden. Den Beschäftigten ist ein Angebot unterbreitet worden, wonach ein Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen erklärt wird, wenn der Beschäftigte einer **Reduzierung** seiner regelmäßigen **wöchentlichen Arbeitszeit von 40 auf 38 Stunden** für die Dauer von **fünf Jahren** zustimmt.

Dieses **Angebot** ist von **80 Prozent** der infrage kommenden **insgesamt 150 Mitarbeitern** angenommen worden. Damit konnte das **Ziel der Kompensation erreicht** und zugleich für die folgenden fünf Wirtschaftsjahre gesichert werden.

**Zielgerichtet** wird die ab dem Jahr 2008 begonnene **Lehrlingsausbildung** fortgeführt.

Veränderungen, die sich aus der weiteren Umsetzung der Restrukturierung ergeben können, fanden in den folgenden Planjahren Berücksichtigung und wurden entsprechend fortgeschrieben.

## 6. Abschreibungen

Die ausgewiesenen Abschreibungen waren bis zum 31.12.2007 nach den im Sondervermögen des EB ZGM befindlichen Gebäuden sowie den inventarisierten technischen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung unter Berücksichtigung der entsprechenden Nutzungsdauern sowie nach den zu erwartenden Abschreibungen für geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) zu ermitteln.

Da das **unbewegliche Anlagevermögen zum 01.01.2008** an die Stadt Halle (Saale) **rückübertragen** wurde, werden ab diesem Zeitpunkt ausschließlich Abschreibungen für das bewegliche Anlagevermögen (immaterielle Vermögensgegenstände, Betriebs- und Geschäftsausstattung und GWG) des EB ZGM entsprechend der Restnutzungsdauer bzw. der Nutzungsdauer gemäß amtlichen Abschreibungstabellen ausgewiesen.

## 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter dieser Planposition werden die **Sachkosten des Eigenbetriebes** ausgewiesen. Hierunter werden die Kosten für Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, Kosten für Bücher und Zeitschriften, für Büromaterial, Porto und Telefonentgelte, Kfz-Betriebskosten etc. zusammengefasst. Darüber hinaus werden Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten sowie für weitere zu erbringende Sach- und Dienstleistungen kalkuliert. Weiterhin sind die im Jahr 2010 anfallenden **geplanten Umzugskosten** der Stadt Halle (Saale) und sonstigen Einrichtungen veranschlagt.

Für die **Stadtverwaltung Halle** zu erbringende **zusätzlichen Leistungen** (Sach- und Dienstleistungen wie z. B. Telekommunikation, Porto, Kopierdienst, Zentraler Fuhrpark und Materialbeschaffung) sind ebenfalls enthalten.

Die **Nichtgebäudemanagementtätigkeiten** wurden lt. Organisationsverfügung 2009/1 im EB ZGM **neu organisiert** und gemäß dem Beschluss des Betriebsausschusses vom 12. Dezember 2008 in einen Servicepool zusammengeführt.

## 8. Finanzergebnis

An dieser Stelle werden die Zinsen aus der verzinslichen Anlage vorübergehend nicht gebundener Gelder ausgewiesen. Der EB ZGM hat mit der Stadt Halle (Saale) am **1. Mai 2009** einen **Vertrag über die gemeinsame Cash Pool-Bildung** abgeschlossen. In diesem Vertrag wurde geregelt, dass der Eigenbetrieb seine gesamten finanziellen liquiden Mittel zur Verfügung stellt, um die Stadtverwaltung mit zusätzlicher Liquidität auszustatten bzw. den Zinsertrag zu optimieren.

## 9. Steuern

Der ausgewiesene Planansatz beinhaltet im Wesentlichen zu erwartende **Körperschaftsteuer und Gewerbesteuerzahlungen** aus der Baubetreuungstätigkeit.

## 10. Betriebskostenzuschuss

Im Wirtschaftsjahr 2010 werden **keine** Betriebskostenzuschüsse vom Eigenbetrieb ZGM geplant.

## II. Vermögensplan

Mit dem Übergang des unbeweglichen Anlagevermögens (Sondervermögen im EB ZGM) an die Stadt Halle (Saale) zum 01.01.2008 verfügt der Eigenbetrieb **ausnahmslos** über **eigenes bewegliches Anlagevermögen**.

Zur Absicherung eines kontinuierlichen Geschäftsbetriebes des EB ZGM sind auch in der Zukunft Investitionen in der Ausstattung notwendig.

Zu den wesentlichen Positionen des Vermögensplanes folgen Erläuterungen anhand der Nummerierung der Positionen in der Anlage 2.

### Finanzierungsmittel

#### 1. Zuführungen

Auf Grund fehlender Jahresüberschüsse sind Zuführungen zu den Rücklagen nicht geplant. Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklagenanteil und zu den langfristigen Rückstellungen sind ebenso nicht berücksichtigt.

#### 2. Jahresüberschuss

Es wird kein Jahresüberschuss ausgewiesen.

#### 3. Abschreibungen

Die ausgewiesenen Abschreibungen ermittelten sich (bis 31.12.2007) nach den im Sondervermögen des EB ZGM befindlichen Gebäuden, Betriebs- und Geschäftsausstattungen unter Berücksichtigung der entsprechenden Restnutzungsdauern bzw. der Nutzungsdauer gemäß amtlichen Abschreibungstabellen.

Durch die **Übertragung des unbeweglichen Anlagevermögens an die Stadt Halle (Saale)** wird der darauf entfallende Abschreibungsbetrag nicht mehr berücksichtigt.

Die im Wirtschaftsjahr 2010 geplante Abschreibung resultiert aus dem **beweglichen Anlagevermögen** (immaterielle Vermögensgegenstände, Betriebs- und Geschäftsausstattung und GWG) des EB ZGM entsprechend der Restnutzungsdauer bzw. der Nutzungsdauer gemäß amtlichen Abschreibungstabellen.

## Finanzierungsbedarf

### 1. Entnahmen

Auf Grund der Herauslösung des unbeweglichen Anlagevermögens musste 2008 der korrespondierende Betrag aus der Kapitalrücklage entnommen werden. Damit einhergehend ist der Sonderposten mit Rücklageanteil für das unbewegliche Anlagevermögen aufgelöst worden.

Die Entnahme aus langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen erfolgt durch **Auflösung** von in den Vorjahren **gebildeten Altersteilzeitrückstellungen**.

### 2. Jahresfehlbetrag

Im Planjahr 2010 wird kein Jahresfehlbetrag ausgewiesen.

### 3. Investitionen

Mittel aus dem Cash Flow werden im Wirtschaftsjahr 2010 zur Substanzerhaltung des beweglichen Anlagevermögens eingesetzt.

### III. Stellenplan

Die **Anzahl der Planstellen 2010** des Eigenbetriebes Zentrales GebäudeManagement beträgt **276,75**.

Gemäß Stellenübersicht (Anlage 3) sind im Eigenbetrieb **175,75** Vollzeitstellen für **Verwaltungsangestellte** und **101 Vollzeitstellen** für **manuell Beschäftigte** vorhanden.

### IV. Finanzplan

Der Finanzplan gibt Auskunft über die **zukünftig geplante Entwicklung** des Eigenbetriebes Zentrales GebäudeManagement in den Wirtschaftsjahren 2010 bis 2013 (Anlagen 4a, 4b).

Der Aufbau entspricht dem beschriebenen Erfolgs- bzw. Vermögensplanes.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde auf die Darstellung der Teilbereiche für die Folgejahre verzichtet.

Bielecke

Betriebsleiter

# Anlagen

Erfolgsplan 2010

Vermögensplan 2010

Stellenübersicht 2010

Finanzplan 2010 – 2013

Vergleich der Erfolgspläne 2009 – 2010

# Erfolgsplan 2010

Anlage 1

<b>Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2010 des EigenBetriebs Zentrales GebäudeManagement</b>	
	Plan 2010 in T€
<b>1. Umsatzerlöse</b>	
a) Erlöse durch Vermietung an Stadt	
b) Erlöse durch Vermietung an Dritte	
<b>a u. b) Erlöse aus Betreuungstätigkeit (neu ab 2010)</b>	9.932,8
c) Betriebskostenabrechnung Vorjahr Stadt	
d) Betriebskostenabrechnung Vorjahr Dritte	
<b>c u. d) Erlöse aus Hausbewirtschaftung (neu ab 2010)</b>	21.839,7
e) Erlöse aus Servicevereinbarungen	
<b>e) Erlöse aus Lieferungen und Leistungen (neu ab 2010)</b>	3.998,4
	<b>35.770,9</b>
<b>2. Bestandsveränderung</b>	<b>-690,0</b>
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>	
a) aus Fahrdienstleistungen	70,0
b) aus Umzugsleistungen	150,0
c) aus Fahrzeughaltung Stadt	550,0
d) aus Telekommunikation Stadt	180,0
e) aus Büro-u. Gesch.ausstattung Stadt	650,0
f) aus Porto Stadt	600,0
g) aus Sonderposten für Investitionszuschüsse	71,3
	<b>2.271,3</b>
<b>4. Materialaufwand</b>	
a) bezogenes Material	
b) Aufwendungen aus Hausbewirtschaftung (neu ab 2010)	15.790,00
<i>Betriebskosten</i>	
<i>Instandhaltungskosten</i>	2.984,6
<i>Mietausgaben (Anmietung)</i>	1.500,0
c) weiterberechn. Aufwendungen für BK und Instandhaltungsleistungen lt. Servicevereinbarung mit Sport und Bädern	3.249,9
	<b>23.524,5</b>
<b>5. Personalaufwand</b>	
a) Gehälter	8.559,7
b) Sozialabgaben	2.207,2
	<b>10.766,9</b>
<b>6. Abschreibungen</b>	
a) auf immaterielle VG und Sachanlagen	244,6
b) auf Umlaufvermögen	0,0
c) auf Sonderverlustkonto	0,0
d) auf GWG's	12,5
	<b>257,1</b>
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
a) betriebliche Aufwendungen EB ZGM	618,7
b) Umzugskosten Stadt und sonst. Einricht.	200,0
c) Fahrzeughaltung Stadt	550,0
d) Telekommunikation Stadt	180,0
e) Büro-u. Gesch.ausgaben Stadt	650,0
f) Porto Stadt	600,0
	<b>2.798,7</b>
<b>8. Finanzergebnis</b>	
a) Zinsen und ähnliche Erträge	15,0
b) Zinsaufwendungen	0,0
	<b>15,0</b>
<b>9. Steuern</b>	<b>20,0</b>
<b>10. Jahresergebnis</b>	<b>0,0</b>

**Finanzplan für das Wirtschaftsjahr 2010**  
**des EigenBetriebs Zentrales GebäudeManagement**  
**- Erfolgsplan -**

	Plan 2009 in T€	Plan 2010 in T€	Plan 2011 in T€	Plan 2012 in T€	Plan 2013 in T€
<b>1. Umsatzerlöse</b>					
a) Erlöse durch Vermietung an Stadt	9.759,7				
b) Erlöse durch Vermietung an Dritte	1.719,9				
<b>a u. b) Erlöse aus Betreuungstätigkeit (neu ab 2010)</b>		9.932,8	9.729,0	9.500,8	9.490,0
c) Betriebskostenabrechnung Vorjahr Stadt	20.505,0				
d) Betriebskostenabrechnung Vorjahr Dritte	1.158,0				
<b>c u. d) Erlöse aus Hausbewirtschaftung (neu ab 2010)</b>		21.839,7	21.112,5	21.064,7	20.917,8
e) Erlöse aus Servicevereinbarungen	4.057,0				
<b>e) Erlöse aus Lieferungen und Leistungen (neu ab 2010)</b>		3.998,4	4.030,3	4.098,6	4.168,9
	<b>37.199,6</b>	<b>35.770,9</b>	<b>34.871,8</b>	<b>34.664,1</b>	<b>34.576,7</b>
<b>2. Bestandsveränderung</b>	<b>-288,0</b>	<b>-690,0</b>	<b>-635,0</b>	<b>-580,0</b>	<b>-530,0</b>
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>					
a) aus Fahrdienstleistungen	85,0	70,0	65,0	60,0	60,0
b) aus Umzugsleistungen	245,0	150,0	150,0	145,0	135,0
c) aus Fahrzeughaltung Stadt	530,0	550,0	555,0	555,0	560,0
d) aus Telekommunikation Stadt	170,0	180,0	175,0	175,0	175,0
e) aus Büro-u. Gesch.ausstattung Stadt	600,0	650,0	630,0	620,0	610,0
f) aus Porto Stadt	650,0	600,0	590,0	580,0	580,0
g) aus Sonderposten für Investitionszuschüsse	42,9	71,3	59,8	57,9	56,1
	<b>2.322,9</b>	<b>2.271,3</b>	<b>2.224,8</b>	<b>2.192,9</b>	<b>2.176,1</b>
<b>4. Materialaufwand</b>					
a) bezogenes Material					
b) <b>Aufwendungen aus Hausbewirtschaftung (neu ab 2010)</b>					
<i>Betriebskosten</i>	16.660,0	15.790,0	15.982,0	15.759,5	16.091,1
<i>Instandhaltungskosten</i>	<b>3.547,5</b>	<b>2.984,6</b>	<b>1.763,1</b>	<b>1.600,3</b>	<b>1.164,7</b>
<i>Mietausgaben (Anmietung)</i>	1.561,4	1.500,0	1.500,0	1.480,0	1.480,0
c) weiterberechn. Aufwendungen für BK und Instandhaltungsleistungen lt. Servicevereinbarung mit Sport und Bädern	3.312,7	3.249,9	3.281,8	3.350,1	3.420,4
	<b>25.081,6</b>	<b>23.524,5</b>	<b>22.526,9</b>	<b>22.189,9</b>	<b>22.156,2</b>
<b>5. Personalaufwand</b>					
a) Gehälter	8.810,1	8.559,7	8.669,8	8.797,6	8.777,0
b) Sozialabgaben	2.275,6	2.207,2	2.235,6	2.268,6	2.263,3
	<b>11.085,7</b>	<b>10.766,9</b>	<b>10.905,4</b>	<b>11.066,2</b>	<b>11.040,3</b>
<b>6. Abschreibungen</b>					
a) auf immaterielle VG und Sachanlagen	251,3	244,6	256,0	271,6	287,9
b) auf Umlaufvermögen					
c) auf Sonderverlustkonto					
d) auf GWG's	25,0	12,5	12,5	12,5	12,5
	<b>276,3</b>	<b>257,1</b>	<b>268,5</b>	<b>284,1</b>	<b>300,4</b>
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>					
a) betriebliche Aufwendungen EB ZGM	615,9	618,7	610,8	606,8	605,9
b) Umzugskosten Stadt und sonst. Einricht.	245,0	200,0	195,0	190,0	180,0
c) Fahrzeughaltung Stadt	530,0	550,0	555,0	555,0	560,0
d) Telekommunikation Stadt	170,0	180,0	175,0	175,0	175,0
e) Büro-u. Gesch.ausgaben Stadt	600,0	650,0	630,0	620,0	610,0
f) Porto Stadt	650,0	600,0	590,0	580,0	580,0
	<b>2.810,9</b>	<b>2.798,7</b>	<b>2.755,8</b>	<b>2.726,8</b>	<b>2.710,9</b>
<b>8. Finanzergebnis</b>					
a) Zinsen und ähnliche Erträge	30,0	15,0	15,0	10,0	5,0
b) Zinsaufwendungen					
	<b>30,0</b>	<b>15,0</b>	<b>15,0</b>	<b>10,0</b>	<b>5,0</b>
<b>9. Steuern</b>	<b>10,0</b>	<b>20,0</b>	<b>20,0</b>	<b>20,0</b>	<b>20,0</b>
<b>10. Betriebskostenzuschuss der Stadt Halle</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>11. Jahresergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

# Vermögensplan 2010

Anlage 2

## Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2010 des EigenBetriebs Zentrales GebäudeManagement

Finanzierungsmittel/Finanzierungsbedarf	Plan 2010 in T€
<b>1. Zuführungen</b>	
a) zu Rücklagen	0,0
b) zu Sonderposten für Investitionszuschüsse	0,0
c) zu langfristige Rückstellungen	212,5*
d) zu kurzfristige Rückstellungen	0,0
	<b>212,5</b>
<b>2. Jahresüberschuss</b>	<b>0,0</b>
<b>3. Abschreibungen und Abgänge</b>	257,1
a) Abschreibungen unbewegliche VG	
b) Abschreibungen bewegliche VG	257,1
	<b>257,1</b>
<b>4. Kreditwirtschaft</b>	
a) Verringerung Forderungsbestand	30,0
b) Erhöhung Verbindlichkeitenbestand	0,0
c) Kreditaufnahme	0,0
d) Verringerung Vorräte	226,0
	<b>256,0</b>
<b>Summe Finanzierungsmittel</b>	<b>725,6</b>
<b>1. Entnahmen</b>	
a) aus Rücklagen	0,0
b) aus Sonderposten mit Rücklageanteil	59,8
c) aus langfristigen Rückstellungen	50,0
d) aus kurzfristigen Rückstellungen	100,0
	<b>209,8</b>
<b>2. Jahresfehlbetrag</b>	<b>0,0</b>
<b>3. Investitionen</b>	
a) unbewegliches Vermögen	0,0
b) bewegliches Vermögen	90,8
	<b>90,8</b>
<b>4. Kredite</b>	
a) Erhöhung Forderungsbestand	0,0
b) Verringerung Verbindlichkeitsbestand	425,0
c) Kredittilgung	0,0
d) Erhöhg. Vorräte	0,0
	<b>425,0</b>
<b>Summe Finanzierungsbedarf</b>	<b>725,6</b>
<b>Auswirkung auf die liquiden Mittel</b>	<b>0,0</b>

Saldierung des Rückstellungsbetrages (Verbrauch und Zuführung) im Jahr 2010

# Stellenübersicht 2010

Anlage 3

	Beschäftigtengruppen	Stellenwerte	2010	2009	IST** Besetzung 30.06.2009
			[in VZS]	[in VZS]	[in VZS]
<b>Verwaltungsangestellte</b>	Betriebsleitung	I	1,000	1,000	1,000
	Betriebsleitung	IA	1,000	1,000	0,000
	Bereichsleiter	IB	2,000	2,000	1,750
	Bereichsleiter	II/IB	3,000	3,000	2,625
	Objektmanager/BL	III/II	5,000	5,000	4,375
	Objektmanager/Planung	IVA/III	10,000	10,000	5,900
	Controller;Organ.;Qualit.	IVA	6,000	3,000	5,700
	Abt.-Ltr, Sachbearbeiter	IVB	3,000	3,000	2,000
	Organisation,Immobilien	VB/IVA	31,000	34,000	24,200
	Sachbearbeiter	VB/IVB	3,000	3,000	2,900
	Sachbearbeiter	VB	1,000	1,000	0,950
	Sachbearbeiter	VC/VB	6,000	7,000	3,900
	Sachbearbeiter	VC	7,000	6,000	5,700
	Sachbearbeiter	VIB	23,000	24,000	20,900
	Sachbearbeiter	VII/VIB	35,000	36,000	32,750
	Sachbearbeiter	VII	11,000	11,000	10,600
	Sachbearbeiter	VIII/VII	15,000	16,000	13,450
	Sachbearbeiter	VIII	2,000	2,000	2,000
	Sachbearbeiter	IX/VIII	6,000	7,000	4,250
	Sachbearbeiter	IX/IXA	4,750	4,750	4,100
<b>manuell Beschäftigte</b>		L7a			
	Leittechnik,Hausmeister	L6/L7a	2,000	2,000	1,900
	Betriebshandwerker	L5/L6a	5,000	5,000	4,750
	Havarie/Bewachung	L5/L5a	9,000	9,000	7,700
		L5a			
	Hausmeister,Hallenwart	L4/L5a	36,000	36,000	33,850
	Fahrer	L4/L4a	8,000	8,000	7,650
		L4a			
	Hausarbeiter	L3/L4a	5,000	5,000	3,800
	Hausarbeiter	L3/L3a	21,000	22,000	18,100
	Pförtner,HA Hilfskraft	L2/L2a	14,000	15,000	13,500
	Sozialstelle	L1/L2a	1,000	1,000	0,950
<b>Gesamtpersonal</b>			<b>276,750</b>	<b>283,750</b>	<b>241,250</b>
<b>Azubi</b>		L-EG	5,000	5,000	2,000
<b>Sozialstellen*</b>	Wirtschaftshelfer	IX/VIII	1,000	1,000	1,000
		L1/L1a	0,500	0,500	0,500
<b>Sozialstellen</b>			<b>1,500</b>	<b>1,500</b>	<b>1,500</b>
<b>Beamte* (Personalausleihe)</b>		A11	1,000	1,000	1,000

\* nur nachrichtlich - da außerhalb des Stellenplans zu führen

\*\* ATZ-A/ATZ-F wurden jeweils mit 20 von 40 Wochenstunden berechnet

# Finanzplan 2010 – 2013

Anlage 4

## Finanzplan für das Wirtschaftsjahr 2010 des EigenBetriebs Zentrales GebäudeManagement - Vermögensplan -

Finanzierungsmittel/Finanzierungsbedarf	Plan 2009 in T€	Plan 2010 in T€	Plan 2011 in T€	Plan 2012 in T€	Plan 2013 in T€
<b>1. Zuführungen</b>					
a) zu Rücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b) zu Sonderposten mit Rücklageanteil	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
c) zu langfristige Rückstellungen	170,9*	212,5*	117,2*	0,0	0,0
d) zu kurzfristigen Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	<b>170,9</b>	<b>212,5</b>	<b>117,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>2. Jahresüberschuss</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>3. Abschreibungen und Abgänge</b>	276,3	257,1	268,5	284,1	300,4
a) Abschreibungen unbewegliche VG					
b) Abschreibungen bewegliche VG	276,3	257,1	268,5	284,1	300,4
	<b>276,3</b>	<b>257,1</b>	<b>268,5</b>	<b>284,1</b>	<b>300,4</b>
<b>4. Kreditwirtschaft</b>					
a) Verringerung Forderungsbestand	210,0	30,0	20,0	10,0	10,0
b) Erhöhung Verbindlichkeitenbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
c) Kreditaufnahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
d) Verringerung Vorräte	288,0	226,0	180,0	150,0	140,0
	<b>498,0</b>	<b>256,0</b>	<b>200,0</b>	<b>160,0</b>	<b>150,0</b>
<b>5. Erübrigte Mittel aus den Vorjahren</b>	<b>217,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>651,4</b>	<b>1.746,6</b>
<b>Summe Finanzierungsmittel</b>	<b>945,2</b>	<b>725,6</b>	<b>585,7</b>	<b>444,1</b>	<b>450,4</b>
<b>1. Entnahmen</b>					
a) aus Rücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b) aus Sonderposten für Investitionszuschüsse	42,8	59,8	57,9	57,1	56,1
c) aus langfristigen Rückstellungen	75,0	50,0	50,0	652,1	1.784,4
d) aus kurzfristigen Rückstellungen	200,0	100,0	50,0	50,0	50,0
	<b>317,8</b>	<b>209,8</b>	<b>157,9</b>	<b>759,2</b>	<b>1.890,5</b>
<b>2. Jahresfehlbetrag</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>3. Investitionen</b>					
a) unbewegliches Vermögen					
b) bewegliches Vermögen	69,1	90,8	79,9	78,3	76,5
	<b>69,1</b>	<b>90,8</b>	<b>79,9</b>	<b>78,3</b>	<b>76,5</b>
<b>4. Kredite</b>					
a) Erhöhung Forderungsbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b) Verringerung Verbindlichkeitsbestand	775,8	425,0	347,9	258,0	230,0
c) Kredittilgung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
d) Erhöhung Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	<b>775,8</b>	<b>425,0</b>	<b>347,9</b>	<b>258,0</b>	<b>230,0</b>
<b>Summe Finanzierungsbedarf</b>	<b>1.162,7</b>	<b>725,6</b>	<b>585,7</b>	<b>1.095,5</b>	<b>2.197,0</b>
<b>Auswirkung auf die liquiden Mittel</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

\* Saldierung der Rückstellungsbeträge (Verbräuche und Zuführungen) im jeweiligen Jahr

# Vergleich der Erfolgspläne 2009 – 2010

Anlage 5

## Vergleich der Erfolgspläne für die Wirtschaftsjahre 2009 und 2010 des EigenBetriebs Zentrales GebäudeManagement

	Plan 2009 in T€	Plan 2010 in T€	Delta in T€
<b>1. Umsatzerlöse</b>			
a) Erlöse durch Vermietung an Stadt	9.759,7		-9.759,7
b) Erlöse durch Vermietung an Dritte	1.719,9		-1.719,9
<b>a u. b) Erlöse aus Betreuungstätigkeit (neu ab 2010)</b>		9.932,8	9.932,8
c) Betriebskostenabrechnung Vorjahr Stadt	20.505,0		-20.505,0
d) Betriebskostenabrechnung Vorjahr Dritte	1.158,0		-1.158,0
<b>c u. d) Erlöse aus Hausbewirtschaftung (neu ab 2010)</b>		21.839,7	21.839,7
e) Erlöse aus Servicevereinbarungen	4.057,0		-4.057,0
<b>e) Erlöse aus Lieferungen und Leistungen (neu ab 2010)</b>		3.998,4	3.998,4
	<b>37.199,6</b>	<b>35.770,9</b>	<b>-1.428,7</b>
<b>2. Bestandsveränderung</b>	<b>-288,0</b>	<b>-690,0</b>	<b>-402,0</b>
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>			
a) aus Fahrdienstleistungen	85,0	70,0	-15,0
b) aus Umzugsleistungen	245,0	150,0	-95,0
c) aus Fahrzeughaltung Stadt	530,0	550,0	20,0
d) aus Telekommunikation Stadt	170,0	180,0	10,0
e) aus Büro- und Geschäftsausstattung Stadt	600,0	650,0	50,0
f) aus Porto Stadt	650,0	600,0	-50,0
g) aus Sonderposten für Investitionszuschüsse	42,9	71,3	28,4
	<b>2.322,9</b>	<b>2.271,3</b>	<b>-51,6</b>
<b>4. Materialaufwand</b>			
a) bezogenes Material			
b) bezogene Leistungen/ <b>Aufwendungen aus Hausbewirtschaftung</b>			
Betriebskosten	16.660,0	15.790,0	-870,0
Instandhaltungskosten	3.547,5	2.984,6	-562,9
Mietausgaben (Anmietung)	1.561,4	1.500,0	-61,4
<b>weiterberechn. Aufwendungen für BK und Instandhaltungs-</b>			
<b>leistungen für Sport und Bäder</b>	3.312,7	3.249,9	-62,8
	<b>25.081,6</b>	<b>23.524,5</b>	<b>-1.557,1</b>
<b>5. Personalaufwand</b>			
a) Gehälter	8.810,1	8.559,7	-250,4
b) Sozialabgaben	2.275,6	2.207,2	-68,4
	<b>11.085,7</b>	<b>10.766,9</b>	<b>-318,8</b>
<b>6. Abschreibungen</b>			
a) auf immaterielle VG und Sachanlagen	251,3	244,6	-6,7
b) auf Umlaufvermögen			
c) auf Sonderverlustkonto			
d) auf GWG's	25,0	12,5	-12,5
	<b>276,3</b>	<b>257,1</b>	<b>-19,2</b>
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
a) betriebliche Aufwendungen EB ZGM	615,9	618,7	2,8
b) Umzugskosten Stadt und sonst. Einricht.	245,0	200,0	-45,0
c) Fahrzeughaltung Stadt	530,0	550,0	20,0
d) Telekommunikation Stadt	170,0	180,0	10,0
e) Büro- und Geschäftsausgaben Stadt	600,0	650,0	50,0
f) Porto Stadt	650,0	600,0	-50,0
	<b>2.810,9</b>	<b>2.798,7</b>	<b>-12,2</b>
<b>8. Finanzergebnis</b>			
a) Zinsen und ähnliche Erträge	30,0	15,0	-15,0
b) Zinsaufwendungen	0,0		0,0
	<b>30,0</b>	<b>15,0</b>	<b>-15,0</b>
<b>9. Steuern</b>	<b>10,0</b>	<b>20,0</b>	<b>10,0</b>
<b>10. Betriebskostenzuschuss der Stadt Halle</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

<b>Vergleich der Erfolgspläne für das Wirtschaftsjahr 2010 des Eigenbetriebs Zentrales GebäudeManagement</b>			
	<b>Plan 1. Fassung (Basis) 2010 in T€</b>	<b>Plan 2. Fassung 2010 in T€</b>	<b>Plan 3. Fassung 2010 in T€</b>
<b>1. Umsatzerlöse</b>			
a) Erlöse aus Verwaltertätigkeit durch Vermietung an Stadt			
b) Erlöse aus Verwaltertätigkeit durch Vermietung an Dritte			
<b>a u. b) Erlöse aus Betreuungstätigkeit (neu ab 2010)</b>	9.932,8	14.277,7	9.932,8
c) Betriebskostenabrechnung Vorjahr Stadt			
d) Betriebskostenabrechnung Vorjahr Dritte			
<b>c u. d) Erlöse aus Hausbewirtschaftung (neu ab 2010)</b>	22.130,4	21.839,7	21.839,7
e) Erlöse aus Servicevereinbarungen			
<b>e) Erlöse aus Lieferungen und Leistungen (neu ab 2010)</b>	3.998,4	3.998,4	3.998,4
	<b>36.061,6</b>	<b>40.115,8</b>	<b>35.770,9</b>
<b>2. Bestandsveränderung</b>	<b>-690,0</b>	<b>-690,0</b>	<b>-690,0</b>
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>			
a) aus Fahrdienstleistungen	70,0	70,0	70,0
b) aus Umzugsleistungen	140,0	150,0	150,0
c) aus Fahrzeughaltung Stadt	550,0	550,0	550,0
d) aus Telekommunikation Stadt	180,0	180,0	180,0
e) aus Büro- und Geschäftsausstattung Stadt	650,0	650,0	650,0
f) aus Porto Stadt	600,0	600,0	600,0
g) aus Sonderposten für Investitionszuschüsse	71,3	71,3	71,3
	<b>2.261,3</b>	<b>2.271,3</b>	<b>2.271,3</b>
<b>4. Materialaufwand</b>			
a) bezogenes Material			
b) bezogene Leistungen/ <b>Aufwendungen aus Hausbewirtschaftung</b>			
Betriebskosten	15.790,0	15.790,0	15.790,0
Instandhaltungskosten	2.462,1	7.329,5	2.984,6
Mietausgaben (Anmietung)	1.500,0	1.500,0	1.500,0
<b>weiterberechn. Aufwendungen für BK und Instandhaltungsleistungen für Sport und Bäder</b>	3.249,9	3.249,9	3.249,9
	<b>23.002,0</b>	<b>27.869,4</b>	<b>23.524,5</b>
<b>5. Personalaufwand</b>			
a) Gehälter	9.210,2	8.559,7	8.559,7
b) Sozialabgaben	2.374,9	2.207,2	2.207,2
	<b>11.585,1</b>	<b>10.766,9</b>	<b>10.766,9</b>
<b>6. Abschreibungen</b>			
a) auf immaterielle VG und Sachanlagen	244,6	244,6	244,6
b) auf Umlaufvermögen			
c) auf Sonderverlustkonto			
d) auf GWG	12,5	12,5	12,5
	<b>257,1</b>	<b>257,1</b>	<b>257,1</b>
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
a) betriebliche Aufwendungen EB ZGM	618,7	618,7	618,7
b) Umzugskosten Stadt und sonst. Einrichtungen	185,0	200,0	200,0
c) Fahrzeughaltung Stadt	550,0	550,0	550,0
d) Telekommunikation Stadt	180,0	180,0	180,0
e) Büro- und Geschäftsausgaben Stadt	650,0	650,0	650,0
f) Porto Stadt	600,0	600,0	600,0
	<b>2.783,7</b>	<b>2.798,7</b>	<b>2.798,7</b>
<b>8. Finanzergebnis</b>			
a) Zinsen und ähnliche Erträge	15,0	15,0	15,0
b) Zinsaufwendungen	0,0		
	<b>15,0</b>	<b>15,0</b>	<b>15,0</b>
<b>9. Steuern</b>	<b>20,0</b>	<b>20,0</b>	<b>20,0</b>
<b>10. Betriebskostenzuschuss der Stadt Halle</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>11. Jahresergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>